

Prague 2007

PRACTICE DICTATION

1) For section C (speech 157 syll/min)

Europas gesamter Produktivitätszuwachs hat sich merklich verlangsamt, obwohl sich die Leistungsfähigkeit in den Mitgliedsstaaten seit mehr als einem/ Jahrzehnt unterschiedlich entwickelt hat. Ein Überblick über die Hauptfaktoren, die die europäische Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen, zeichnet ein besorgniserregendes Bild. Die Hauptgründe für die Verlangsamung sind unsere Abneigung gegenüber Informations- und Kommunikationstechnologien/ wie auch der langsame Fortschritt in unserer Arbeitsumgebung und die Entwicklung neuer und wichtiger Fähigkeiten.

1 min

Europas wirtschaftliche Integration ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Insbesondere sind die Vorteile des Binnenmarktes noch nicht in / denjenigen Bereichen spürbar, in denen es kaum Reformen und infolgedessen weniger Konkurrenz gab. Beispiele hierfür sind die Märkte^o

für Energie, Transport und Dienstleistungen. Europas Anstrengungen auf den Gebieten von Forschung und Entwicklung bleiben hinter jenen der USA/ und Japans zurück. Trotz positiver Initiativen in einigen Mitgliedstaaten erfolgten die Maßnahmen zur Erhöhung der Forschungsinvestitionen

2 min

nur bruchstückhaft und verzögert. Beim Vergleich einer Reihe von Schlüsselindikatoren zeigt sich ein großer Abstand zwischen der EU und den USA./ Der europäische Widerwillen, nach Patenten zu suchen bleibt insbesondere in Hochtechnologiegebieten bestehen.

Prague 2007

2) For section C (speech 255 syll/min)

Europas gesamter Produktivitätszuwachs hat sich merklich verlangsamt, obwohl sich die Leistungsfähigkeit in den Mitgliedsstaaten seit mehr als einem Jahrzehnt unterschiedlich entwickelt hat. Ein Überblick über die Hauptfaktoren, die die europäische/ Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen, zeichnet ein besorgniserregendes Bild. Die Hauptgründe für die Verlangsamung sind unsere Abneigung gegenüber Informations- und Kommunikationstechnologien wie auch

der langsame Fortschritt in unserer Arbeitsumgebung und die Entwicklung neuer und wichtiger Fähigkeiten. Europas wirtschaftliche Integration ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Insbesondere sind die Vorteile des Binnenmarktes/ noch nicht in denjenigen Bereichen spürbar, in denen es kaum Reformen und infolgedessen weniger Konkurrenz gab. Beispiele hierfür sind die Märkte für Energie, Transport und Dienstleistungen. Europas Anstrengungen

1 min

auf den Gebieten von Forschung und Entwicklung bleiben hinter jenen der USA und Japans zurück. Trotz positiver Initiativen in einigen Mitgliedstaaten erfolgten die Maßnahmen zur Erhöhung der Forschungsinvestitionen/ nur bruchstückhaft und verzögert. Beim Vergleich einer Reihe von Schlüsselindikatoren zeigt sich ein großer Abstand zwischen der EU und den USA. Der europäische Widerwillen, nach Patenten zu suchen bleibt insbesondere

in Hochtechnologiegebieten bestehen.

Prague 2007

3) For section C (speech 367 syll/min)

Europas gesamter Produktivitätszuwachs hat sich merklich verlangsamt, obwohl sich die Leistungsfähigkeit in den Mitgliedsstaaten seit mehr als einem Jahrzehnt unterschiedlich entwickelt hat. Ein Überblick über die Hauptfaktoren, die die europäische Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen, zeichnet ein besorgniserregendes Bild. Die Hauptgründe/ für die Verlangsamung sind unsere Abneigung gegenüber Informations- und Kommunikationstechnologien wie auch der langsame Fortschritt in unserer Arbeitsumgebung und die Entwicklung neuer und wichtiger Fähigkeiten. Europas wirtschaftliche Integration ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Insbesondere

sind die Vorteile des Binnenmarktes noch nicht in denjenigen Bereichen spürbar, in denen es kaum Reformen und infolgedessen weniger Konkurrenz gab. Beispiele hierfür sind die Märkte für Energie, Transport und Dienstleistungen. Europas Anstrengungen auf den Gebieten von Forschung und Entwicklung bleiben hinter jenen der USA/ und Japans zurück. Trotz positiver Initiativen in einigen Mitgliedstaaten erfolgten die Maßnahmen zur Erhöhung der Forschungsinvestitionen nur bruchstückhaft und verzögert. Beim Vergleich einer Reihe von Schlüsselindikatoren zeigt sich ein großer Abstand zwischen der EU und den USA. Der europäische Widerwillen,

1 min

nach Patenten zu suchen bleibt insbesondere in Hochtechnologiegebieten bestehen.

Prague 2007

Section C

Europa muss wettbewerbsfähiger werden. Eine wettbewerbsfähige europäische Wirtschaft wird uns ermöglichen, ein hohes Niveau des Verbraucher-, / Gesundheits- und Umweltschutzes sicherzustellen, eine hohe Lebensqualität zu erreichen und den Lebensstandard zu steigern. Der Rückgang

von Industrie und Wettbewerbsfähigkeit hängt eng zusammen. Eine Politik, die die Wettbewerbsfähigkeit unterstützt, wird dazu beitragen, / die Abkehr von der Industrie zu verlangsamen. Eine solche Politik wird auch zu einer geordneten Entwicklung hin zu einer **modernen Industrie**

1 min

führen. Diese Entwicklung wird Änderungen in der Beschäftigungsverteilung über alle Wirtschaftszweige mit sich bringen. In der Vergangenheit sind die Arbeitsplatzverluste/ in der Industrie durch eine Beschäftigungszunahme im Dienstleistungssektor mehr als ausgeglichen worden. Wenn diese strukturellen Veränderungen

weiterhin stattfinden, wird es für Geringqualifizierte immer schwieriger, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Dieser Teil der arbeitenden Bevölkerung ist/ während des Anpassungsprozesses besonders anfällig. Es ist sicher, dass solche wirtschaftlichen Veränderungen in sozialer Hinsicht unerfreulich **sein können.**

2 min

Trotzdem wird der daraus resultierende bessere Mittelzufluss das Wohl des Einzelnen verbessern. Eine Politik, die das Innovationspotenzial und die Qualifikation/ der Mitarbeiter steigert, wird auch die Arbeitsproduktivität steigern und die internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken. Wettbewerbsfähigkeit wird durch Produktivitätszuwachs

bestimmt. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft weist einen hohen Produktivitätszuwachs auf, der zu einer Erhöhung des Lebensstandards führt. Produktivität wird durch/ viele Faktoren bestimmt. Sowohl die europäischen Institutionen als auch die Mitgliedstaaten erfüllen wichtige Aufgaben als Hüter der Wettbewerbsfähigkeit. **Gemeinsam**

3 min

schaffen sie optimale Bedingungen, die es europäischen Firmen ermöglichen, zu wachsen und in dem durch extremen Wettbewerb gekennzeichneten weltweiten Markt zu bestehen. Das Auftauchen/

Prague 2007

starker Wettbewerber aus Südostasien und Lateinamerika macht die Bewältigung dieser Herausforderung umso wichtiger. Um sicherzustellen, dass die Europäische Union auf

dem richtigen Weg ist, müssen wir die Entwicklung überwachen und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und der Unternehmen überprüfen. Europa leidet an einem Mangel an Unternehmern. Selbstständigkeit/ ist in den USA häufiger als in der EU eine berufliche Perspektive. Es ist von großer Bedeutung, die Einstellung zum Unternehmertum zu verbessern und **die Anreize**

4 min

Prague 2007

zur Selbstständigkeit zu stärken. Europa braucht nicht nur mehr Unternehmer, sondern auch Bedingungen, die unternehmerisches Wachstum unterstützen. Fehlende finanzielle Unterstützung, komplizierte Verwaltungsverfahren/ und ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften behindern Unternehmensgründungen und -erweiterungen, insbesondere in technologieintensiven Bereichen. Dort ist die Anzahl von Unternehmensgründungen

in Europa in der Vergangenheit größer gewesen als in den USA. Ihr Wachstum wird durch die geringe Verfügbarkeit von Risikokapital erheblich behindert. Der Rückgang des industriellen/ Sektors bedroht auch die Wettbewerbsfähigkeit Europas. In den letzten Monaten sind solche Bedenken sowohl in der öffentlichen Diskussion als auch auf höchster politischer Ebene **geäußert worden.**

5 min

Prague 2007

Section B

Diese Sorgen sind nicht neu. Bei niedrigem Wirtschaftswachstum oder in einer Rezession sind sie eindeutig am stärksten. Zweifellos kann der Regulierungsprozess, der mit dem Strukturwandel unserer Wirtschaft einhergeht, besonders auf kommunaler/ Ebene erhebliche Kosten verursachen. Aber eine hohe gesamtwirtschaftliche Leistungsfähigkeit wird nicht nur die Grundlage für die Industrieproduktion in der Europäischen Union bieten, um die Produktivität

zu verbessern, sondern steigert auch das Wachstum im Dienstleistungssektor. Der Rückgang der industriellen Produktion und die Verlagerung der Produktion ins Ausland begründen die Sorge um die künftige Wettbewerbsfähigkeit/ der Industrie in der EU. Diese Entwicklung spiegelt den Anspruch Europas wider, eine industrielle Weltmacht zu bleiben, was aus strategischen Gründen von besonderer Bedeutung ist. Außerdem zeigt sich daran das **Bestreben**,

6 min

die Wettbewerbsfähigkeit auf den Gebieten, auf denen Europa an Boden verloren hat, wiederherzustellen. Die Industrie in den Mitgliedstaaten der EU ist aber in den Hochtechnologiesektoren weniger spezialisiert als die Industrie/ der USA oder Japans. Sie muss ihre gegenwärtig starke Position auf traditionellen Gebieten unbedingt behalten, auch wenn diese Anstrengungen nicht genügen, wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherzustellen. Die Reduzierung

der Industrie erfordert erhebliche strukturelle Änderungen. Insbesondere nach dem Krieg entsprach der Rückgang des Industrieanteils am nationalen Einkommen dem Rückgang des Anteils des primären Sektors früherer Jahre. Die Zunahme der/ industriellen Wettbewerbsfähigkeit hat in den letzten Jahren eine beträchtliche Vielfalt gezeigt. Seit Mitte der neunziger Jahre hat sich die Zunahme der Industrieproduktivität abgeschwächt und ist inzwischen hinter die der USA **zurückgefallen**.

7 min

Die Sektoren, deren Produktivitätsdefizit gestiegen ist, sind hauptsächlich Hochtechnologiesektoren. Aber trotz der hervorragenden Wettbewerbsfähigkeit europäischer Hochtechnologiegüter und -dienste hat sich der Produktivitätszuwachs in Hochtechnologiesektoren/ in Europa nicht in dem Maße beschleunigt, wie das in den USA der Fall ist. Es ist klar, dass Hochtechnologie in allen Bereichen der industriellen Wettbewerbsfähigkeit entscheidend ist. Produktivitätsentwicklungen spielen eine wichtige Rolle

in Prozessen, die den industriellen Sektor reduzieren, weil sie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen direkt beeinflussen. Man darf nicht außer Acht lassen, dass Prozesse, in denen die Industrie allmählich reduziert wurde, tatsächlich stattgefunden haben. Die Produktivitätszunahme/ in der Industrie hat sowohl dazu beigetragen, die Realeinkommen zu steigern, als auch dazu, dass Industriegüter billiger produziert werden können als Güter im Dienstleistungsbereich. Aus diesem Grunde ist es unvermeidlich, dass der **Anteil der**

8 min

Prague 2007

Industrieproduktion am nationalen Einkommen und an der Beschäftigung zurückgeht. Dieser Rückgang ist bereits im Gange und wird sich fortsetzen. Für ein besseres Verständnis des Strukturwandels ist es von Bedeutung, welche wirtschaftlichen Auswirkungen die Reduzierung der Industrie in/ einigen Bereichen hätte. Eine internationale Verlagerung industrieller Aktivitäten zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen ist für Unternehmen immer interessant. Der internationale Handel stellt sicher, dass solche Verlagerungen nicht ausschließlich den

Zielländern zugute kommen. Den erhöhten Exporten aus diesen Ländern werden sich ihre Importe anpassen. Eine Verlagerung der industriellen Produktion aus der EU bedeutet, dass ihre Exporte mit der Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im Ausland zwangsläufig zunehmen/ werden. Dies trägt bei uns zur Steigerung von Produktion und Beschäftigung bei, wenn auch in anderen Wirtschaftszweigen. Aus diesem Grunde werden Arbeitsplätze in Regionen, aus denen Industriebetriebe abwandern, kontinuierlich abnehmen, wenn dies nicht durch Exporte in die **Zielländer**

9 min

der internationalen Industrieverlagerung ausgeglichen wird. Dieser Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen und verursacht beträchtliche Anpassungskosten. Deshalb brauchen wir anpassungsfähige Arbeitnehmer, die ständig weitergebildet werden. Von besonderer Bedeutung ist auch, dass die Zielländer/ industrieller Produktionsverlagerungen zumeist sich entwickelnde Nationen geringeren Wohlstands sind. Diese Länder brauchen Kapitalimporte, um ihre Wirtschaft zu entwickeln. Sie müssen daher die absehbaren künftigen Handelsbilanzdefizite finanzieren. Diese Defizite entsprechen

den Kapitalexporten beziehungsweise den Handelsbilanzüberschüssen der anderen Nationen. Die Entwicklungsländer, in die die Industrie aus den Industrieländern verlagert würde, könnten kaum zu bedeutenden Kapitalexporturen in die Hochlohnländer der industrialisierten Welt werden./ Aufgrund dessen gibt es keinen Hinweis auf eine Reduzierung der Industrie in den Volkswirtschaften der Europäischen Union. Trotz alledem können in Zeiten geringen Wachstums sowie niedriger Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit Bedingungen entstehen, die solche Prozesse in **Gang setzen**.

10 min

Prague 2007

Section A

Mit der internationalen Produktionsverlagerung ist die Übertragung der Industrieproduktion und anderer Herstellungsaktivitäten an Standorte außerhalb des Heimatlandes gemeint. Solche internationalen Produktionsverlagerungen haben bereits innerhalb der EU stattgefunden und ergeben/ sich aus der Veränderung von Wettbewerbsvorteilen verschiedener Standorte. Internationale Produktionsverlagerungen haben bei Politikern, Sozialpartnern und in der Öffentlichkeit bereits zu großer Besorgnis geführt, als erste Diskussionen über die Erweiterung der EU um die Länder Mittel- und

Osteuropas stattgefunden haben. Jetzt ist diese Besorgnis im Zusammenhang mit der Globalisierung aufgetaucht. Natürlich werden die günstigeren finanziellen Bedingungen außerhalb Europas Industrien anziehen, die nicht in der Lage sind, in Industrieländern mit hohem Lohnniveau zu produzieren. Damit wird dieser/ Trend zum Wachstum von weniger wohlhabenden Handelspartnern beitragen. In der Tat sind internationale Produktionsverlagerungen auf arbeitsintensive Branchen mit geringem Technologieeinsatz beschränkt. Immerhin werden bei Standortwechseln in vielen Fällen Arbeitsplätze hierzulande in **Dienstleistungsbereichen**

11 min

wie Design, Werbung und Vertrieb beibehalten oder geschaffen. Die dadurch entstehende Spezialisierung ist eine Reaktion auf sich verändernde Wettbewerbsvorteile, wobei in der EU die Tätigkeiten verbleiben, die technologieintensiv und von der Qualifikation der Mitarbeiter abhängig sind. Sie sind gekennzeichnet durch hohe Produktivität/ und dementsprechend hohe Reallöhne. Heute und in der Zukunft muss Europa seine Wettbewerbsfähigkeit stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, die Wettbewerbsfähigkeit von Forschung und Entwicklung zu steigern. Dies stärkt die Qualifikation der Mitarbeiter und schafft Bedingungen, die das Wachstum der Unternehmen und die Produktivität

fördern. Aber auch andere Aspekte internationaler Produktionsverlagerung sind wichtig für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Dieser Prozess ist eine echte Bedrohung für die Zukunft Europas. Viele Firmen führen inzwischen außerhalb Europas einen wachsenden Anteil ihrer Forschung durch,

Prague 2007

insbesondere auf hochtechnologieintensiven/ Gebieten. Diese Aktivitäten werden mehr und mehr in die USA verlagert, um von günstigeren dortigen Bedingungen und der Verfügbarkeit qualifizierten Personals profitieren zu können. Große europäische Firmen haben damit gedroht, die meisten ihrer Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen **außerhalb**

12 min

Prague 2007

der EU zu tätigen, wohin sie bereits vierzig Prozent ihrer Forschung und Entwicklung verlagert haben, wenn es nicht zu einer erheblichen Verbesserung der Rahmenbedingungen kommt. Dies sollte die Politiker darauf aufmerksam machen, dass Aktivitäten auf den Gebieten von Wissen und Wissenschaft, die für unseren künftigen Wohlstand wichtig sind, an Bedeutung verlieren/ könnten. Natürlich gibt es wirtschaftliche Einflüsse, gegen die die Politiker der EU nichts ausrichten können. Es gibt aber auch andere Kräfte, auf die sie aktiv reagieren sollten. Zum Beispiel sollten sie der derzeitigen Praxis des industriellen Strukturwandels Rechnung tragen, indem sie den Übergang zwischen Herstellung und Dienstleistung erleichtern. Sie sollten sich auch der Bedeutung

wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei Entscheidungen zur Produktionsverlagerung bewusst sein. Auf alle Fälle würde dies ernste Fragen bezüglich der Fähigkeit Europas aufwerfen, seine führende Rolle auf diesen Gebieten zu behalten, die eine wichtige Wirkung auf die übrige Wirtschaft haben. Eine erweiterte EU mit ihrer größeren Vielfalt/ tariflicher Strukturen und technologischer Fähigkeiten wird der europäischen Industrie die Gelegenheit zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch Umorganisation bieten. Obwohl die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens letztlich von seiner Fähigkeit abhängt, verfügbare Ressourcen miteinander zu kombinieren, können auch **Behörden durch die**

13 min

Schaffung günstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle spielen. Selbstverständlich können ungünstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und ein schlechtes Wirtschaftsklima jede geschäftliche Aktivität massiv belasten. Die Schaffung einer günstigen Umgebung für Forschung, Innovation und Unternehmertum ist von entscheidender Bedeutung. Auch wenn es wichtig ist, ein Regelwerk/ bereitzustellen, das ganz Europa umfasst und wirtschaftsfördernd ist, muss Europa noch deutlich mehr tun, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Der Aktionsplan für Forschungsinvestitionen zielt darauf ab, Europa für private Forschungsinvestitionen attraktiver zu machen. Das Gesamtvolumen der Investitionen würde drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes betragen. Zwei

Drittel davon kämen aus dem privaten Sektor. Der Aktionsplan

Prague 2007

schließt ein Maßnahmenpaket für verschiedene Politikfelder ein. Die Zukunftsaufgaben, nämlich die Stärkung der Forschung, das Fördern von Innovationen und die Unterstützung des Unternehmertums, liegen vollständig in der Zuständigkeit der Mitgliedstaaten. Ihre Bereitschaft, die notwendigen Entscheidungen auf nationaler Ebene/ zu treffen, ist von besonderer Bedeutung für jeden einzelnen. Auch in diesem Zusammenhang sollten sich die Mitgliedstaaten über die gegenseitige Abhängigkeit ihrer nationalen Politik und über die Beeinflussung der Wettbewerbsfähigkeit im Klaren sein. Eine offene Koordination kann es der EU ermöglichen, zum Fortschritt auf Gebieten beizutragen, **auf denen**

14 min

Prague 2007

sie keine Gesetzgebungskompetenzen hat. Unter Berücksichtigung nationaler Unterschiede hilft eine solche offene Koordination, größere Konsistenz und Konvergenz der nationalen Politik hinsichtlich abgestimmter Ziele zu erreichen. Diese Methode sorgt auch für die regelmäßige Überwachung des Fortschritts. Der kontinuierliche Strukturwandel unserer Volkswirtschaften ist wirtschaftlich/ unvermeidlich. Damit ist ein gewisses Maß internationaler Produktionsverlagerung absehbar, und die Gesellschaft muss sich auf Veränderungen einstellen. Diese Veränderungen werden gesellschaftliche und wirtschaftliche Probleme bei den direkt betroffenen Arbeitnehmern hervorrufen. Die zunehmende Wichtigkeit des Dienstleistungssektors innerhalb der Volkswirtschaft bedeutet nicht, dass die Industrieproduktion

zurückgehen muss. Tatsächlich war dieser Prozess bis jetzt mit einer ununterbrochenen Zunahme der Industrieproduktion verbunden. Gleichzeitig ist die industrielle Beschäftigung durch die ständige Zunahme der industriellen Produktivität unterstützt worden. Die Verlangsamung des Produktivitätswachstums in Europa führt zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit. Die ist ein Grund ernster Besorgnis/ wegen der Risiken für unsere industrielle Wettbewerbsfähigkeit und unsere Fähigkeit zur Bewältigung struktureller Veränderungen. Aber es gibt im Moment keinen zwingenden Hinweis darauf, dass Europa einen vollständigen industriellen Niedergang erfahren könnte. Es ist jedoch notwendig, sich mit aller Kraft auf die Herausforderungen dieses Anpassungsprozesses **vorzubereiten**.

15 min